

Pfarrblatt Rankweil

21



Schmetterling
Foto: Jürgen auf Pixabay

Ein Vorsatz für die Urlaubs- und Ferienzeit
Sich des Lebens erfreuen
und am Süßen stärken

Vierzehnter Sonntag im Jahreskreis B

1. Lesung: Ez 1,28b-2,5

2. Lesung: 2 Kor 12,7-10

Evangelium: Mk 6,1b-6

Und Jesus sagte: Nirgends hat ein Prophet so wenig Ansehen wie in seiner Heimat, bei seinen Verwandten und in seiner Familie.

In jener Zeit kam Jesus in seine Heimatstadt; seine Jünger folgten ihm nach. Am Sabbat lehrte er in der Synagoge. Und die vielen Menschen, die ihm zuhörten, gerieten außer sich vor Staunen und sagten: Woher hat er das alles? Was ist das für eine Weisheit, die ihm gegeben ist? Und was sind das für Machttaten, die durch ihn geschehen? Ist das nicht der Zimmermann, der Sohn der Maria und der Bruder von Jakobus, Joses, Judas und Simon? Leben nicht seine Schwestern hier unter uns? Und sie nahmen Anstoß an ihm. Da sagte Jesus zu ihnen: Nirgends ist ein Prophet ohne Ansehen außer in seiner Heimat, bei seinen Verwandten und in seiner Familie. Und er konnte dort keine Machttat tun; nur einigen Kranken legte er die Hände auf und heilte sie. Und er wunderte sich über ihren Unglauben. Und Jesus zog durch die benachbarten Dörfer und lehrte dort.

Fünftehnter Sonntag im Jahreskreis B

1. Lesung: Am 7,12-15

2. Lesung: Eph 1,3-14

Durch ihn (Christus) habt auch ihr das Wort der Wahrheit gehört, das Evangelium von eurer Rettung; durch ihn habt ihr das Siegel des verheißenen Heiligen Geistes empfangen, als ihr den Glauben annahmt.

Evangelium: Mk 6,7-13

In jener Zeit rief Jesus die Zwölf zu sich und sandte sie aus, jeweils zwei zusammen. Er gab ihnen Vollmacht über die unreinen Geister und er gebot ihnen, außer einem Wanderstab nichts auf den Weg mitzunehmen, kein Brot, keine Vorratstasche, kein Geld im Gürtel, kein zweites Hemd und an den Füßen nur Sandalen. Und er sagte zu ihnen: Bleibt in dem Haus, in dem ihr einkehrt, bis ihr den Ort wieder verlasst! Wenn man euch aber in einem Ort nicht aufnimmt und euch nicht hören will, dann geht weiter und schüttelt den Staub von euren Füßen, ihnen zum Zeugnis. Und sie zogen aus und verkündeten die Umkehr. Sie trieben viele Dämonen aus und salbten viele Kranke mit Öl und heilten sie.

Unsere Wahl – immer neu entscheiden!

Kommentar zum Evangelium



Jesus kommt mit seinen Jüngern zurück in seine Heimatstadt. Heimkehr bedeutet Geborgenheit, Herzlichkeit und das Wieder-aufleben-lassen von schönen Erinnerungen und Begegnungen. Heimat ist ein Stück weit Komfortzone. Altbekanntes und Gewohntes geben Sicherheit und Vertrautheit. So fühlt es sich vielleicht für Heimkehrende an.

Auf der anderen Seite ist in der Heimat Alltag und gewohnter Rhythmus. Da kommt plötzlich einer mit einer Botschaft, die zu allererst fasziniert und Staunen hervorruft, eine Botschaft, die vielleicht unerhört ist und neu.

Diese Botschaft gilt es mit dem Alltag, mit dem Altbekannten in Einklang zu bringen, mit den Erinnerungen an Jesus, an seine Familie und auch an seinen Beruf als Zimmermann. Sehr schnell wird klar, dieser Jesus hat sich sehr verändert. Er passt nicht mehr in die Gedankenwelt der Menschen, sondern verunsichert sie. Wie kann aus einem Zimmermann, der noch dazu aus seltsamen Familienverhältnissen kommt, plötzlich ein religiös bedeutender Lehrer oder gar Gottes Sohn werden?

Wie gehen wir mit Veränderungen um, mit Menschen, die sich verändern, mit neuen Ideen? Sind wir offen für Neues? Ist es uns möglich, Menschen immer neu kennenzulernen – ohne Vorurteile oder altes Schubladendenken?

Jesu Reaktion auf das Verhalten der Menschen zeigt sein Bedauern, ändert aber nichts an seiner Haltung. Er lässt den Menschen die Freiheit, selbst zu entscheiden woran sie glauben, und ermöglicht jenen, die zu ihm kommen, Heilung und den Segen des Sohnes Gottes.

Und noch einmal die Frage an uns: Welche Haltung haben wir anderen gegenüber, wenn sie von unseren Ideen nicht begeistert sind? Wie gehen wir mit Ablehnung um? Können wir uns neu orientieren? Verfolgen wir Ideen weiter? Der Evangelist schreibt von der Größe Gottes, der zu uns Menschen kommt, uns die Hand reicht und unsere persönliche Entscheidung für oder gegen ihn akzeptiert. Er bietet sich und seine immer neue Botschaft an, ohne sich aufzudrängen. Was wählen wir? *

*Mag. Evelyn Madlener
Pastoralassistentin*

Berührung in jeder Hinsicht

Krankensalbung im Haus Klosterreben

Wie schon im letzten Jahr, durften wir am 20. Juni 2024 in unserem schönen Garten unter freiem Himmel die Krankensalbung feiern. Zelebriert haben die Messe Pfr. Peter Loretz und Pfr. Walter Juen. Es freute uns sehr, dass so viele Bewohner/innen und deren Angehörige sowie einige Gäste aus der Pfarre kamen.

Die besondere Liebe von Jesus Christus zu den Kranken wird im Sakrament der Krankensalbung spürbar. Das heilige Öl und der Segen soll heilen und stärken. Das Thema „Berührung“ in der Lesung war passend wie kein anderes. Jesus will uns berühren, beschenken, mit Liebe und Heilung, haben wir gehört. Auch wir in der Pflege haben täglich mit „Berührung“ zu tun. Wie wertvoll und wohltuend ist die Berührung eines lieben Menschen. Das stärkende Sakrament wurde mit großer Innigkeit aufgenommen. Die Stimmung war tief und berührend. Pfr. i. R. Theo Fritsch untermalte mit einigen Musikkollegen die Feierlichkeiten wohltuend. Die von Moni Thurnher und Linus, Zivi von der Pfarre, perfekt vorbereitete Agape bot eine wunderbare Abrundung ... denn die Stimmung passte viel mehr zum Verweilen als zum Auseinandergehen. Auch hier war die Berührung spürbar durch wertvolle Gespräche und Zeit miteinander.



Ein herzliches Vergelt's Gott an unsere beiden Seelsorger und an alle, die einen Beitrag zum so großartigen Gelingen geleistet haben. *

*Tanja Breuß
für das Haus Klosterreben*

Geschichte und Geschichten

Aus dem Pfarrarchiv



Das Pfarrarchiv hat wieder einige Zugänge bzw. Schenkungen zu verzeichnen. Herzlichen Dank an:

- Franz Abbrederis für alte Orgelpfeifen, die nach dem Bau der neuen Orgel in der Basilika nicht mehr benötigt wurden,
- ebenso erhielten wir von ihm ein bemerkenswertes Erinnerungsbild anlässlich der Hochzeit seiner Großeltern Franz Josef Marte und Susanne Rauch von 1902,
- ein ungenanntes Geschwisterpaar für Kommunionkerzen aus dem Zweiten Weltkrieg,
- Elmar Speckle für die vielen Unterlagen der Jungmännerrunde,
- Pfarrvikar Elmar Simma für einige alte Ansichten von Rankweil,
- Hubert Seewald, der für seinen Jahrgang 1924 eine Chronik über ca. 80 Jahre zusammengetragen hat. Dazu hat er seit den 1960er Jahren in mehreren Ordnern eine Vielzahl von Todesanzeigen und Nachrufen von Rankweilern gesammelt, die zum Betrachten und Nachlesen hochinteressant sind. *

*Mag. Siegfried Bertsch
Pfarrarchivar*

Ein Abend voller Gemeinschaft und Dankbarkeit

Danke-Fest für alle Ehrenamtlichen in der Pfarre Rankweil

Am 22. Juni 2024 fand das jährliche Danke-Fest der Pfarre Rankweil für die ehrenamtlich Tätigen statt, das mit einem gemeinsamen Gottesdienst in der Basilika begann. Trotz der kühlen 13 Grad und des strömenden Regens, bei dem Pfarrer Walter Juen scherzhaft bemerkte, der Winter stehe wohl bald vor der Tür, fanden sich zahlreiche Gäste auf dem Kirchplatz der Basilika ein. Der Gottesdienst wurde von Pfarrer Walter Juen und Pfarrer Peter Loretz zelebriert und war der Auftakt eines gemütlichen Abends.



Das Motto des Abends „Liabe Lüt, feins Essa, gmüätlich höckla“ ließen sich die die zahlreich Erschienenen trotz des „bescheidenen“ Wetters nicht nehmen. Nach dem Gottesdienst versammelten sich die Gäste unter den schützenden Zelten und Arkaden. Die festliche Stimmung wurde durch



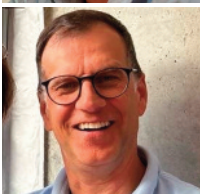
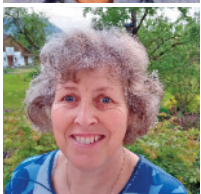
ein reichhaltiges Buffet mit feinen Speisen und einer Auswahl an Getränken untermalt und sorgte für nette Gespräche und ein geselliges Beisammensein. Das Fest bot eine wunderbare Gelegenheit für die Pfarrgemeindemitglieder, sich auszutauschen und das Engagement der vielen freiwilligen Helfer zu würdigen.

Ein großer Dank gilt auch den hauptamtlich Tätigen der Pfarre, die die Vorbereitung und Durchführung des Festes organisierten. *

*Cornelia Engler
Firmteam*

Großer Vertrauensbeweis für alle Kandidat/innen

Ergebnis der Wahl der Ehrenamtlichen zum Pfarrleitungsteam



Nach dem Auszählen der Wahlzettel und erfolgter Information aller, die bei der Wahl der Ehrenamtlichen zum Pfarrleitungsteam kandidiert haben, kann der Wahlvorstand das Ergebnis auf diese Weise öffentlich mitteilen.

Folgende vier Personen haben bei der Wahl der Ehrenamtlichen zum Pfarrleitungsteam vom 15. bis 23. Juni 2024 am meisten Stimmen erhalten und nehmen deshalb die vorgesehenen vier Plätze in diesem pfarrlichen Leitungsgremium ein (alphabetisch geordnet): **DI Wolfgang Bertsch, Irmgard Morscher, Helga Ölz und Walter Simma.**

Es freut uns sehr, dass alle Kandidat/innen bei den Wahlberechtigten einen großen Rückhalt erfahren haben und die Stimmenanzahl zum Teil nur sehr gering auseinanderlag. Das genaue Wahlergebnis kann im Pfarrbüro eingesehen werden.

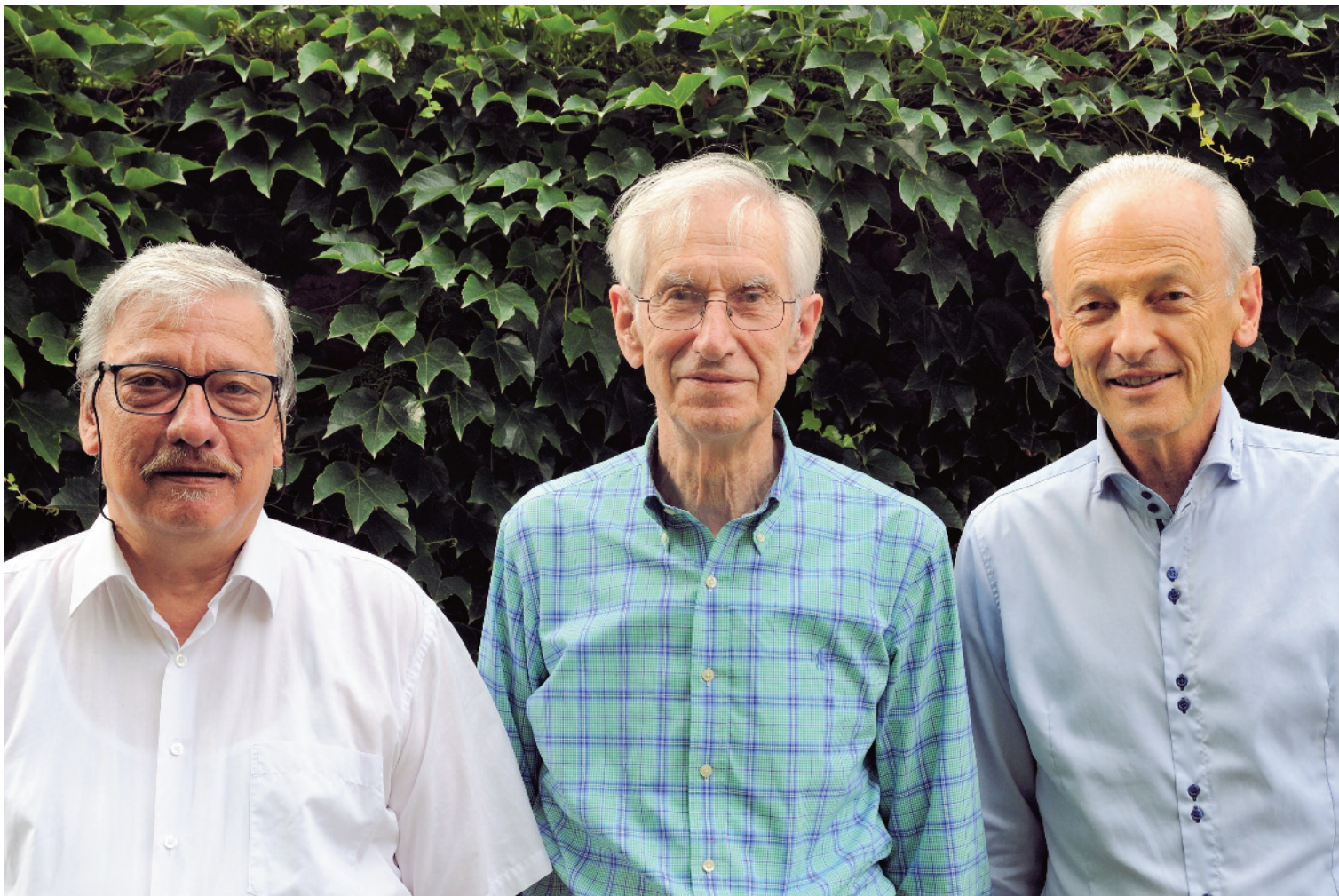
An der Wahl haben 221 Personen teilgenommen (inklusive Briefwahl). Von den eingegangenen 221 Wahlzetteln sind 206 gültig und 15 ungültig gewesen.

Im Namen der Pfarrgemeinde danke ich den Kandidatinnen und Kandidaten sehr herzlich. Sie haben auf diese Weise öffentlich ihr Engagement für die Pfarre gezeigt. Diese Bereitschaft sehe ich als ein starkes und mutiges Zeichen, das alles andere als selbstverständlich ist. Von Herzen danke ich auch allen, die bei der Durchführung der Wahl mitgeholfen haben. *

*Pfr. Walter Juen
für den Wahlvorstand*

Das Volk Gottes braucht Hirten, nicht Funktionäre ...

Zu den Weihejubiläen in der Pfarre Rankweil



Wir in der Pfarre Rankweil dürfen in diesem Jahr ein sehr seltenes und deshalb auch außergewöhnliches Fest feiern, nämlich ein dreifaches Priesterjubiläum. Vor 40 Jahren wurden Mag. Peter Loretz und Mag. Wolfram Meusburger geweiht, vor 60 Jahren empfing Mag. Elmar Simma das Sakrament der Priesterweihe.

Von Papst Franziskus stammt der Satz: *Das Volk Gottes braucht Hirten, nicht Funktionäre ...* Im Blick auf diese drei „Pfarrer“ dürfen wir diesen Satz ohne Einschränkung bewahrheitet sehen. So unterschiedlich Elmar, Wolfram und Peter im Temperament, im Humor, im Zelebrations- und Predigtstil auch sind, so vereint sie ein gemeinsamer Wesenszug. Sie sind Hirten im besten Sinn des Wortes: gute Berater, gute Zuhörer, gute Wegbegleiter, gute Seelsorger. Sie können differenzieren, ermutigen, stärken, Lösungen aufzeigen und trösten. „Gut“ orientiert sich dabei an Jesus Christus, dem Inbegriff eines guten Hirten.

So darf ich allen dreien im Namen der Pfarrgemeinde Rankweil zu ihrem Weihejubiläum gratulieren und für ihren Dienst bei uns von Herzen danken. Ich freue mich, dass sie bereit waren, ein paar Fragen zu beantworten, damit wir sie ein bisschen näher kennenlernen können. *

Pfr. Walter Juen

Wie lautet dein Primizspruch? Wie hat er dein priesterliches Wirken begleitet?

Wolfram: „Ehre sei Gott in der Höhe und Friede den Menschen auf Erden!“ Mir waren und sind die beiden Aspekte wichtig: Pflege der Gottesfreundschaft und Mitarbeit am gelingenden Leben der Menschen. Dieser Spruch ist für mich auch wichtig geworden in meiner Arbeit beim Diözesangericht. Als Feuerwehrkurat sehe ich dieses Motto auch im Wahlspruch der Feuerwehr: Gott zur Ehr, den Menschen zur Wehr.

Elmar: Den Primizspruch weiß ich gar nicht mehr. Heute nähme ich: „Wir sind nicht Herren eures Glaubens, sondern Diener eurer Freude“. (2Kor 1,24)

Peter: „Alleluja! Auferstanden ist der Herr. Er ist für alle auferstanden. Er lebt in seiner Kirche.“ An diese zentrale Osterbotschaft erinnere ich mich immer, wenn ich bei Kreuzwegstationen achte, ob ich eine 15. Station finde.

Wie hast du dich aus eigener Sichtweise in den vergangenen 40 bzw. 60 Jahren verändert? Was ist dir wichtig geworden?

Wolfram: Ich bin gelassener geworden und versuche auch einmal fünf gerade sein zu lassen.

Elmar: Dass die Kirche kein „Haus voll Glorie“ ist, sondern das „Volk Gottes unterwegs“, und dass Jesus keine „Zwei-Stände-Kirche“ gegründet hat.

Peter: Es fällt mir leichter, auch mal Nein zu sagen. Die Freiheit des Christen, wie sie Paulus stets einfordert, klingt einleuchtend, ist aber oft nicht so leicht umzusetzen.

Welche Erlebnisse in der Seelsorge haben dich herzlich lachen lassen?

Wolfram: Dazu fällt mir spontan nichts ein.

Elmar: Als nach der Liturgiereform der Friedensgruß eingeführt wurde und einer meinem Onkel Robert Branner die Hand reichte, fragte er: „Hoi, goscht scho?“

Peter: Bei der Dankfeier mit den Erstkommunikanten stellte ich die Frage: „Wofür können wir danken?“ Die Antwort eines 8jährigen Buben: „Danke, Gott, für das Bier!“

Welche Erfahrungen haben dich ratlos oder traurig zurückgelassen?

Wolfram: Während meines Studienaufenthaltes in Rom 1999/2000 wurden mir eines Tages sowohl die Bankomat- als auch die Kreditkarte vom Geldautomat eingezogen mit dem Hinweis, dass ich mich mit meiner Bank in Verbindung setzen soll. Ich habe dann bei meiner damaligen Bank angerufen, wo mir mitgeteilt wurde, dass mein Konto gesperrt sei, weil seit drei Monaten kein Gehalt mehr eingegangen sei. Mein Anruf bei der Bischöflichen Finanzkammer brachte mich mit dem Buchhalter in Verbindung. Dieser erklärte mir, dass er (!) mir nichts mehr überwiesen habe, weil er (!) nicht wusste, wo ich umgehe – ich war im bischöflichen Auftrag zu Studienzwecken in Rom – und er (!) sich gedacht habe, wenn ich kein Geld mehr habe, würde ich mich schon bei ihm (!) melden.

Elmar: Wenn in der Kirche irgendwelche Vorschriften wichtiger waren als der konkrete Mensch.

Peter: Wenn ein Mann unzählige Stunden in und für die Kirche arbeitet und dann keine Anerkennung annehmen kann.

Welche Ermunterungen gäbest du jemand mit, der darüber nachdenkt Priester, Diakon, Ordensmann oder Ordensfrau zu werden?

Wolfram: Denk daran, dass Kirche und Reich Gottes nicht das gleiche sind. Neben einer geerdeten Frömmigkeit, braucht es auch eine gediegene theologische Ausbildung, drum studiere und lerne. Sehr gefreut hat mich, dass drei meiner Maturanten Theologie studiert haben.

Elmar: Es geht darum, Jesus nachzufolgen, ihn im Auge zu haben, und nicht um einen geschützten religiösen Raum.

Peter: Dies ist wohl keine adäquate Antwort – doch manchmal bin ich selber offen für solche Ermunterungen.

Willst du uns deinen Lieblingswitz erzählen? Was bestellst du dir in einem Gasthof am liebsten?

Wolfram: Johannes Paul II. betet einmal, um die Absichten seines obersten Dienstherrn zu erfahren. „O Herr, gib mir ein Zeichen! Wird es einmal Priester geben, die heiraten dürfen?“ Eine Stimme von oben gibt die Antwort: „Solange du Papst bist, nicht.“ – „O Herr, gib mir noch ein Zeichen. Wird es einmal Frauen als Priester geben?“ – Die Antwort: „Solange du Papst bist, nicht.“ – „Herr, gib mir nur noch ein Zeichen. Wird es noch einmal einen polnischen Papst geben?“ – „Solange ich Gott bin, nicht.“ Saisonbedingt bestelle ich mir gerne entweder eine Schlachtplatte, ein Wildgericht oder Schweinsmedaillons.

Elmar: Witze kenne ich haufenweise. Zum Liebessessen: Ich mag alles, süß oder sauer, nur Lebertran bringe ich nicht hinunter.

Peter: Da kommt ein Pfarrer in eine neue Kirche zum Ambo. Er will sicher sein, dass er auch gut verstanden wird und hantiert am Mikrofon. Er hört sich nicht und meint: „Da stimmt etwas nicht mit dem Mikro.“ Alle antworten: „Und mit deinem Geiste!“ Bei der Frage nach dem Liebessessen fällt mir eine Episode aus Hard ein. Man fragte mich, was ich gerne essen würde. Ich antwortete Hirseauflauf. Das wurde für mich gekocht, und auch die zwei kleinen Buben dieser Familie aßen davon. Als man einen von ihnen fragte, wie es ihm geschmeckt habe, antwortete er: „Ein Löffel und satt“.

Was möchtest du in der nächsten Zeit noch unbedingt erleben?

Wolfram: Wenn es meine Gesundheit zulässt, möchte ich noch einmal nach Rom und ins Elsass fahren.

Elmar: Dass Frauen zu Priestern geweiht werden.

Peter: Ein begeisterndes Konzert mit neuen biblischen bzw. spirituellen Liedern, die Jugendliche und Erwachsene gleichermaßen ansprechen, wie damals jene der Gruppen „Gen Rosso“ und „Gen Verde“.

Neu aufgeleitet in die Zukunft

Übergabe Bildungshaus Batschuns



Frohbottinnen und der ehemalige Geschäftsführer Christian Kopf

Fast 80 Jahre nach Beginn der Erwachsenenbildung in Batschuns ist es soweit, dass wir diesen Bildungsauftrag in andere Hände legen. Nach einem längeren Entscheidungsprozess ist uns klar geworden, dass eine zeitgemäße Weiterentwicklung besser geschieht, indem wir loslassen. Wir sind sehr glücklich, dass das Bildungshaus mit einem Konzept

weitergehen wird, das unser Charisma weiterführt. In Zukunft wird die Erwachsenenbildung in Form einer kooperativen Bildungsträgerschaft der Caritas mit dem Pastoralamt, dem Vorarlberger Kinderdorf und der Connexia fortgeführt. Neuer Träger des Hauses wird die neu gegründete kirchliche „Stiftung Bildungshaus Batschuns“ sein.

Die Übergabefeier am 21. Mai 2024 war von Dankbarkeit geprägt. Bei all den Bedankten war besonders der Geschäftsführer und Rankweiler Christian Kopf herauszuheben, der mit 25 Jahren der längst dienende Leiter des Bildungshauses ist. Er wird im Herbst in die Pension wechseln. Sein Nachfolger wird Christof Abbrederis, der ebenfalls aus Rankweil stammt.

Wir wünschen den Menschen, die im Bildungshaus Batschuns arbeiten, Verantwortung tragen oder als Kursteilnehmer/-innen aus- und eingehen, Gottes reichen Segen. *

Brigitte Knünz

Leiterin der Gemeinschaft Werk der Frohbotschaft Batschuns

Lerne deine Heimat kennen

Rankler Sommerkirche 2024



Hin und wieder durften wir ihn bereits für ein paar Stunden spüren: den Sommer! Viele meinen ja, dass während des Sommers in Pfarrgemeinden wenig los sei. Wer immer auch dieses Gerücht in die Welt gesetzt hat, ist fern jeder Realität gewesen. Zumindest für Rankweil stimmt das einfach nicht. Es wird auch jetzt geheiratet, beerdigt, getauft. Es werden auch jetzt die Kirchen geöffnet, gereinigt, gelüftet. Bis auf die Freitag- und Sonntagabendmesse in St. Josef werden alle Gottesdienste gefeiert wie sonst auch.

Damit uns aber aufgrund der beiden fehlenden Abendmessen nicht zu langweilig wird, organisieren wir heuer bereits zum fünften Mal die sogenannte „Rankler Sommerkirche“.

Mag. Siegfried Bertsch und Dr. Peter Steidl veröffentlichten im Jahre 2022 ein Buch über Kapellen, Bildstöcke und Wegkreuze in Rankweil-Brederis (siehe Bild). Diese Veröffentlichung brachte das Pfarrleitungsteam auf die Idee, ein paar dieser geistlichen Orte in unserer Heimatgemeinde näher anzuschauen. Wir freuen uns sehr, dass uns die Autoren dieses Buches dabei begleiten und führen. Nahezu sportlich werden wir zu Fuß unterwegs sein, einmal mit dem Fahrrad. Wir werden die St.-Peters-Kirche und das neugestaltete Beinhaus näher anschauen, vor Mariä Himmelfahrt Kräuterbuschen binden und im Herbst zum großen Pfarrfest einladen.

Auf dieses reichhaltige Programm im Rahmen der Rankler Sommerkirche freuen wir uns sehr. Es ist ein Angebot für Alt und Jung, für die ganze Familie, für Seele und Leib, fürs Zuhören, Mitreden und gemeinsames Lachen. *

Pfr. Walter Juen

Angebote

**Festmesse zum Patrozinium
der Basilika und den Priesterjubiläen**
Sonntag, 7. Juli 2024
9.00 Uhr, Basilika



Wir feiern das Fest zum **Patrozinium der Basilika** und den Priesterjubiläen von **Mag. Peter Loretz**, **Mag. Wolfram Meusburger** und **Mag. Elmar Simma**. Der **Basilikachor Rankweil** unter Leitung von Michael Fliri gestaltet die Festmesse mit der Missa in C (Spaurmesse) von W. A. Mozart. Begleitet wird der Chor von Anita-Flurina Ströhle (Sopran), Karoline Streibich (Alt), Clemens Breuss (Tenor), Lukas Ess (Bass), Ad-hoc-Orchester und Gerda Poppa (Orgel).

Lange Tafel am Kirchplatz
Sonntag, 7. Juli 2024
12.00 Uhr, Kirchplatz Basilika

An einer langen Tafel am Kirchplatz diskutieren wir mit Elmar Stüttler (Tischlein deck dich) und Loek Versluis (McDonalds) über die Zusammenhänge von Ernährung und Armut. Sie werden kulinarisch mit zum Thema passenden Speisen verwöhnt.
Unkostenbeitrag: Freiwillige Spende
Anmeldung: www.mesnerstueble.com

**Zwischen den Zeilen
mit Janita Maria Juvonen**
Mittwoch, 10. Juli 2024
19.00 Uhr, Mesnerstüble

Eine Matratze, ein kleiner Rucksack und die Flucht in Drogen. Das war über zehn Jahre lang Janita Maria Juvonens Leben. Heute ist sie Sozialaktivistin, Autorin und Expertin in eigener Sache. Ihre Vergangenheit hat sie überwunden und aufgearbeitet. Sie hat die harte Realität der Obdachlosigkeit in ihrem Buch „Die Anderen“ verschriftlicht.

Benefiz-Finissage mit Sapperlotta
Donnerstag, 11. Juli 2024
19.00 Uhr, Mesnerstüble

Wir schließen unsere Kulturfesttage „Goht sich's us?“ mit einer Klangwolke aus Stimmen, Celli, Zupfinstrumenten und Perkussion. Kommt, wie ihr seid! Mit mutig durstigen Ohren, aber ohne das Haar zu bändigen! Denn es weht ein starker Wind von Osten, der fremde Sprachen mit sich bringt. Auch Lieder, aus eigener Feder, schleichen sich dazwischen ein. Darum: Ohren auf und immer den Wolken nach. Freier Eintritt – Spenden für Rankler für Rankler

**Sommerkirche 2024
Wanderung**
Mittwoch, 17. Juli 2024
18.00 Uhr, Treffpunkt Heizwerk Letze

Wir machen uns auf den Weg zur Letzte-Kapelle und über mehrere Stationen gehen wir durch den Wald und über die Gute-Hirten-Kapelle im LKH Rankweil zurück zur St.-Peters-Kirche.

Radtour
Mittwoch, 31. Juli 2024
17.00 Uhr, Treffpunkt Karmel Kloster

Mit dem Fahrrad fahren wir vom Klein-Theresien-Karmel zur Riedkapelle nach Brederis und mit einigen Zwischenstationen schließen wir unsere Runde bei St. Anna in Brederis ab.

Wanderung
Mittwoch, 14. August 2024
18.00 Uhr, Treffpunkt vis-a-vis Heizwerk

Vom Heizwerk in der Letze aus gehen wir über den Schafplatz in Richtung Lourdesgrotte am Malefizweg und schließen die Runde bei der St.-Peters-Kirche ab.

Jeden dieser Ausflüge beschließen wir mit einem gemütlichen Beisammensein in einem der Gasthöfe Rankweils.

Nur bei guter Witterung.
Aktuelle Infos: www.pfarre-rankweil.at

In Zusammenarbeit mit dem Katholischen Bildungswerk.

**Pilgerwanderung auf dem Appenzeller
Jakobsweg (Appenzell – Schönengrund)**
Samstag, 10. August 2024
Treffpunkt: 7.15 Uhr, St.-Josefs-Kirche



In diesem Jahr pilgern wir von Appenzell nach Schönengrund. Ein Bus bringt uns nach Appenzell. Dort wandern wir los und treffen in Gontenbad auf den Barfußweg. Vom Kapuzinerinnenkloster „Leiden Christi“ in Jakobsbad führt uns der Besinnungsweg zuerst aufwärts und dann abwärts nach Urnäsch. Dann gehen wir über den Tüfenberg mit seiner Aussicht bis zum Bodensee zu unserem Ziel Schönengrund. Der Bus bringt uns zurück ins Ländle (Ankunft ca. 19.30).

Anmeldung bis 8. August 2024 unter www.rankweil.at/sommer

Kosten: Euro 32,-

Strecke: ca. 20 km mit 600 m aufwärts und 530 m abwärts

Spirituelle Impulse und Lieder bereichern die Pilgerwanderung.

Das Pilgerteam der Pfarre Rankweil

In Zusammenarbeit mit dem Katholischen Bildungswerk.

Angebote

Sommerkirche 2024
Kräuterbuschen binden
Dienstag, 13. August 2024
18.30 Uhr, Kirchplatz Basilika



Gemeinsam mit dem Obst- und Gartenbauverein binden wir Kräuterbuschen, die am 15. August, dem Marienfeiertag, gesegnet werden. Die Kräuter und Blumen stehen für die Schönheit der Schöpfung Gottes, in der wir Menschen Heil erfahren dürfen. Kräuter und Bindematerial sind vor Ort. Keine Anmeldung erforderlich.

In Zusammenarbeit mit dem Katholischen Bildungswerk.

Sommerkirche 2024
Kräutersegnung – Maria Himmelfahrt
Donnerstag, 15. August 2024
8.00 Uhr, St.-Peters-Kirche
9.00 Uhr und 11.00 Uhr, Basilika
10.00 Uhr, St.-Josefs-Kirche

Seit dem 5. Jahrhundert feiert die katholische Kirche am 15. August die Aufnahme Mariens mit Leib und Seele in den Himmel. Die Segnung der Kräuter und Blumen an diesem Tag zeigt an, was Gott für uns Menschen will und der Gottesmutter Maria bereits zuteil geworden ist: ein ganzheitliches Heilwerden.

Jazzbrunch mit Round about Jazz
Donnerstag, 15. August 2024
10.00 Uhr, Kirchplatz Basilika

Alle sind eingeladen, kleine und große Spezialitäten mitzubringen und mit den anderen Gästen zu teilen. Begleitet wird der gesellige Brunch von Round about Jazz. Mit der Besetzung Klavier, Schlagzeug, Kontrabass und Trompete sind Round about Jazz ein klassisches Jazzquartett, das sich dem swingenden Etwas verschrieben hat, das unsere Finger schnippen und unsere Füße wippen lässt.

www.mesnerstueble.com

Sommerkirche 2024
Bekanntes neu entdecken
St.-Peters-Kirche
Mittwoch, 21. August 2024
Donnerstag, 29. August 2024
jeweils 17.00 Uhr
Treffpunkt: vor dem Gasthaus Taube



Von außen nach innen – von innen nach außen!
Im Rahmen der Sommerkirche werden Führungen in der St.-Peters-Kirche angeboten. Es ist möglich; ein wunderbares Juwel, eine spirituelle Oase inmitten der Gemeinde, einen Ort des Feierns und der Stille zu entdecken.

Dauer: ca. 70 Minuten
Leitung: Mag. Hannerose Koch-Holzer
Musikalische Begleitung: Veronika Kind
Teilnehmerzahl: max. 20 Personen
Anmeldung: per SMS 0664/1827062 oder hannerose.koch-holzer@hotmail.com

In Zusammenarbeit mit dem Katholischen Bildungswerk.

Sommerkirche 2024
Komm, wir entdecken eine Kirche!
St.-Peters-Kirche
Donnerstag, 5. September 2024
16.30 Uhr, vor der St.-Peters-Kirche



Für Kinder im Alter von 6 bis 11 Jahren, wird eine **interaktive Kirchenführung** in der St.-Peters-Kirche angeboten. Kinder dieser Altersgruppe können jeweils mit einer Begleitperson in spannenden Stationen die St.-Peters-Kirche neu entdecken.

Leitung: Mag. Hannerose Koch-Holzer
Teilnehmerzahl: 12 Kinder und jeweils pro Kind eine erwachsene Begleitperson
Anmeldung: per SMS 0664/1827062 oder hannerose.koch-holzer@hotmail.com

In Zusammenarbeit mit dem Katholischen Bildungswerk.

Sommerkirche 2024
Pfarrfest
Sonntag, 8. September 2024
10.00 Uhr, vor der St.-Peters-Kirche
anschließend Fest auf dem Marktplatz

Gemeinsam feiern wir um 10.00 Uhr die Festmesse vor der St.-Peters-Kirche. Nach dem Frühschoppen mit kulinarischen Köstlichkeiten und kühlen Getränken feiern wir gemeinsam bis in den Nachmittag. Außerdem ist ein Spieleland für unsere kleinen Besucher vorbereitet.

Bei Schlechtwetter findet die Messfeier in der St.-Josefs-Kirche statt mit anschließendem Pfarrfest im Vinomnasaal, wo wir geschützt vor Wind und Wetter gemeinsam feiern.

Gottesdienste in Rankweil

✱ Basilika

Sonntag, 7. Juli 2024

Patrozinium der Basilika

19.00 Vorabendmesse

9.00 Festmesse mit dem Basilikachor zum Patrozinium der Basilika und den Priesterjubiläen von Mag. Peter Loretz, Mag. Wolfram Meusburger und Mag. Elmar Simma.

11.00 Messfeier

Sonntag, 14. Juli 2024

15. Sonntag im Jahreskreis B

19.00 Vorabendmesse

9.00 Messfeier

11.00 Messfeier

14.00 Tauffeier

Montag bis Samstag jeweils

7.00 Rosenkranzgebet

7.30 Messfeier

Jeden Donnerstag

19.00 Rosenkranzgebet in der Gnadenkapelle

✚ St.-Josefs-Kirche

Sonntag, 7. Juli 2024

14. Sonntag im Jahreskreis B

10.00 Messfeier

19.00 Abendmesse entfällt vom 7. Juli bis 14. September 2024

Sonntag, 14. Juli 2024

15. Sonntag im Jahreskreis B

10.00 Messfeier

Mittwoch, 31. Juli 2024

19.00 Jahrtagsmesse für alle in den letzten fünf Jahren im Juli Verstorbenen:
2019: Emil Scheidbach, Heinrich Müller, Luise Sonderegger, Ernestine Fillafer
2020: Walter Spettel, Isolde Gantner, Josef Feuerstein, Rudolf Begle, Liane Ferentschik, Martina Matt
2021: Martin Zoppoth, Elmar Nachbaur-Sturm, Rühmut Rauch
2022: Jürgen Nachbaur, Erna Knobel, Ludwig Vali

Freitag, 2. August – Herz-Jesu-Freitag

19.00 Messfeier

Mittwoch, 28. August 2024

19.00 Jahrtagsmesse für alle in den letzten fünf Jahren im August Verstorbenen:
2019: Hildegard Zöschg, Johann Neubauer, Sophie Fleiß, Josef Fink
2020: Johann Lins, Gisela Gau, Jürgen Neyer-Hartwich, Ulrike Wagner
2021: Sophie Scherrer, Mag. Peter Köb, Erna Mathies, Liselotte Ritter, Hermann Knobel, Kurt Kielwein
2022: Walter Keckeis, Ionel Carolea, Kurt Wäger, Monika Jäger
2023: Roswitha Poth, Helga Parth, Maria Blauensteiner, Katharina Sinz, Anna Schlosser, Eduard Fink

♣ St.-Peters-Kirche

Sonntag, 7. Juli 2024

14. Sonntag im Jahreskreis B

8.00 Messfeier

Sonntag, 14. Juli 2024

15. Sonntag im Jahreskreis B

8.00 Messfeier

Mittwoch jeweils

9.00 Messfeier

♣ Klein-Theresien-Karmel

Sonntag, 7. Juli 2024

14. Sonntag im Jahreskreis B

7.30 Messfeier

Sonntag, 14. Juli 2024

15. Sonntag im Jahreskreis B

7.30 Messfeier

Werktags täglich um

6.30 Messfeier

Donnerstag jeweils

19.30 Gebet für geistliche Berufungen

✚ Kapelle LKH Rankweil

Sonntag, 7. Juli 2024

14. Sonntag im Jahreskreis B

9.30 Wortgottesfeier oder Messfeier

Sonntag, 14. Juli 2024

15. Sonntag im Jahreskreis B

9.30 Wortgottesfeier oder Messfeier

✱ Haus Klosterreben

Sonntag, 7. Juli 2024

14. Sonntag im Jahreskreis B

10.00 Wortgottesfeier oder Messfeier

Sonntag, 14. Juli 2024

15. Sonntag im Jahreskreis B

10.00 Wortgottesfeier oder Messfeier

Christophoruskollekte 20./21. Juli

Wir bitten um das Christophorus-Opfer (1/10 Cent pro unfallfrei gefahrenem Kilometer)

Caritas-Augustsammlung

3./4. August 2024

Die Kollekte wird für die Auslandshilfe der Caritas aufgehoben.

Mobilität gegen den Hunger

Christophorus-Aktion 2024

„**Wenn jeder mir** entgegenkommende Autofahrer nur einen Groschen geben würde, könnten so viele Menschenleben gerettet werden.“ Dies dachte sich der erste österreichische MIVA-Geschäftsführer Karl Kumpfmüller Ende der 50er Jahre, als er auf eigener Achse ein Fahrzeug von Stadl-Paura (OÖ) zur Verschiffung nach Afrika in einen norddeutschen Hafen, überstellt hat.

„1/10 Cent pro unfallfreiem Kilometer für ein MIVA-Fahrzeug“ – unter diesem Motto bittet die MIVA bei der Christophorus-Aktion um Spenden bei den **Messfeiern** am **Sonntag, dem 21. Juli 2024.**

Sparkasse OÖ, IBAN AT07 2032 0321 0060 0000

Im Kampf gegen Hunger nicht nachlassen

Augustsammlung der Caritas

Es ist nicht egal, wo ein Baby auf die Welt kommt. Extrem schwierig ist der Start ins Leben in Äthiopien, einem lang-jährigen Partnerland der Caritas Vorarlberg. Die Arbeit vor Ort zeigt aber auch auf: Jede und jeder von uns kann etwas verändern!

Sichern wir gemeinsam Kindern und Müttern in Äthiopien das Überleben! Danke für ihren finanziellen Beitrag bei den **Messfeiern** am **3./4. August 2024.**

Raiffeisenbank Feldkirch, IBAN AT 32 3742 2000 0004 0006
Kennwort: Hungerhilfe 2024

Mein Lieblingsplatz in Rankweil

Der Mühlbach

Mein Lieblingsplatz in Rankweil grenzt direkt an mein Zuhause: der Mühlbach! Er begleitet mich bereits mein ganzes Leben. In meiner Kindheit ein Abenteuerspielplatz, besonders im Wäldle, später auch für unsere Kinder und heute für die Enkel, früher für den Transport von Baumstämmen benutzt, heute an einigen Stellen eine zum Verweilen einladende Oase. Der Mühlbach ist für mich ein Ort der Verbundenheit mit der Natur und meiner Heimat. Er erinnert mich daran, wie wichtig es ist, die Schönheit und Vielfalt unserer Umwelt zu schätzen und zu schützen. Für mich hat das Element Wasser in seinen vielfältigen Erscheinungsformen eine besondere Bedeutung. In einzigartiger Gleichzeitigkeit wird es als lebensspendend, durststillend, reinigend und erfrischend, aber auch als lebensbedrohlich erfahren. Es erinnert uns daran, dass das Leben ein ständiger Fluss von Veränderungen und Erneuerungen ist. *

Michaela Hafner

Trauercafé und Agape-Team Come together



Das nächste Pfarrblatt erscheint zum 8. September 2024.

Wir bitten Sie, die Berichte/Beiträge für das Pfarrblatt bis spätestens Dienstag, den 3. September 2024, 12.00 Uhr abzugeben oder zu mailen: pfarramt@pfarre-rankweil.at

Das Pfarrbüro bleibt am 8. und 9. Juli geschlossen.
In der Zeit der Schulferien ist das Pfarrbüro jeweils von Montag bis Freitag von 8.00 bis 11.00 Uhr geöffnet.

Stephan Ender

Impressum Pfarrblatt Rankweil:

Herausgeber: Medieninhaber, Redaktion und Verlagsanschrift:
Kath. Pfarre Rankweil, Hadeldorfstraße 18, 6830 Rankweil, T 05522/44001
E-Mail: pfarramt@pfarre-rankweil.at
www.pfarre-rankweil.at und www.basilika-rankweil.at
Redaktion: Pfarrer Dr. Walter Juen, Stephan Ender
Fotos: Christoph Simma, Cornelia Engler, Michael Tagger, Burst (Unsplash),
Stephan Ender und privat
Konzeption: Felder Grafikdesign, Rankweil
Ausführung: Stephan Ender
Druck: Thurnher Druckerei GmbH, 6830 Rankweil, Grundweg 4
Bankverbindung: AT42 3742 2000 0724 1300

Wir bedanken uns bei allen Pfarrblattspender/innen und unserem Sponsorpartner für die Unterstützung der pfarrlichen Arbeit.

**Raiffeisenbank
Montfort** 
Feldkirch – Rankweil – amKumma